Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

Band: 21 (1946)

Heft: 1

Artikel: In einem neuen Jahrzehnt

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-747492

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Oberamt Rheinf. an den Stabhalter in Mumpf und die Geschworenen in Wallbach.

Rheinfelden, den 30. Juli 1794.

«... Bscheid dahin erteilet, dass ich der Stabhalter und Ortsvorgesetzte beeder Gemeinden M. u. W. mit einem jahrlichen Wartgeld oder Gehalt von 24 Gl. zu begnügen habe. (Verteilung s. Bericht v. 3. Juli 94!) Diess wird unter einem beeden Gemeinden mit deme eröffnet, das denselben bevorstehe (=freistehe), die Beweggründe dieses Bescheids zu erheben, und im Fall, dass der eint- oder andere Teil sich besschwert zu sein vermeinen sollte, den Rekurs an die hohe Landesregierung zu ergreifen.»

Quellen: Aarg. Staatsarchiv 6522, 6545, 7889, 6527, 6299, 7377/78, Stadtarch. Rheinf. 639 I.

In einem neuen Jahrzehnt

Vom 20. Jahrgang an zeigt das Titelblatt unserer Zeitschrift das neue Vereinszeichen: *Das Buch über Spaten* *).

Schon lange suchten wir nach einem sogenannten Signet; erst die Vorbereitung der rück- und ausblickenden Jahresversammlung brachte den brauchbaren Gedanken. In den Gründungsjahren 1925 und 1926 wurde manches W o r t von ernster Forscherpflicht und hohen Idealen gesprochen; der Gründung war bereits manche beachtliche T a t vorangegangen. Nachdem die einzelnen Forscher an der Vereinigung einen gewissen Rückhalt gewonnen hatten, konnten sie aber Glied um Glied an der begonnenen Kette schmieden.

Die junge Gesellschaft hatte das Glück, dass ihr seit den ersten Tagen in Rheinfelden, Säckingen und Stein die oberrheinischen Gelehrten ratend und helfend zur Seite standen, aber auch, dass der Ruf zur Sammlung gehört wurde in allen Ständen. Bauern, Handwerker, Fabrikarbeiter, Techniker und Geometer, Lehrer, Pfarrer, Aerzte, Juristen sammelten sich unter dem Fähnchen zum Auszuge mit Buch und Spaten. Begonnene und dringende neue Boden-

*) Es ist die Zeichnung eines Bezirksschülers, Carlo Campoleoni von Möhlin.

forschungen forderten zuerst die Männer des Spatens heraus, und ihre Arbeit wurde nicht nur in der engeren Heimat, sondern auch von der schweizerischen und ausländischen Gelehrtenwelt aufmerksam verfolgt; auch Gemeinden, Kanton und Bund boten reichlich Hilfe. Die Ausgrabungen der Ruine Alt-Tierstein, parallel mit der Untersuchung des Wittnauer Horns, geschahen sogar durch das erste Arbeitslager, eine gemeinsame Schöpfung der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte, der Aarg. Histor. Gesellschaft und des Schweiz. Burgenvereins und unserer Vereinigung; wir dürfen also diesen Erfolg nur zum Teil auf unserm Konto verbuchen. Welcher Art er war, zeigen nun am besten der 4. Band der «Monographien zur Ur- und Frühgeschichte, Gerhard Bersu, Das Wittnauer Horn», und die im Sommer 1946 neu geordnete archäologische Sammlung des «Fricktalischen Museums». Die Namen Ackermann, Burkart, Matter sind durch diese und andere Forschungen unauslöschlich in die Geschichte unserer Vereinigung eingegraben. Das Buch trat gleich von Anfang an, bald belehrend, bald notierend oder erzählend dem Spaten an die Seite. Ausser der langen Reihe von grösseren und kleineren Aufsätzen in der Zeitschrift «Vom Jura zum Schwarzwald» erschienen mehrere Sonderpublikationen zur fricktalischen Geschichte: eine Geologie des Bez. Rhf. (Disler), eine Schützengeschichte v. Lfb. (Matter), «Das Fricktal in den diplomatischen Verhandlungen 1792—1803» (Stalder), eine Biographie Fr. Jos. Dietschys (Frey), «Die fricktalischen Volkssagen» (Fricker) u. a.

Wir forschen weiter im Boden und im Bilde der Heimat. Allerenden sind uns Aufgaben gestellt. Ueberall her fliessen uns Mittel zu und stellen sich neue Mitglieder ein. Die Unterstützungen durch Gemeinden und Firmen sind für uns ein Masstab für die Einschätzung unserer Arbeit und Bemühung, die Zahl und Zunahme der Einzelmitglieder aber immer die Garantie für ein gedeihliches Weiterbestehen. — (Aus der Jahresversammlung am 5. V. 1946 in Stein.)